

Vermittler zwischen den Kulturen

NN, 20.11.2012

Vorreiterrolle: Der Integrationsverein Degrin wurde vor 35 Jahren gegründet

Vor 35 Jahren wurde der Verein Degrin gegründet. Was einst mit Hausaufgabenhilfe in griechischen Gastarbeiter-Familien begann, ist heute eine anerkannte Integrations- und Bildungseinrichtung weit über den Stadtteil Gostenhof hinaus.

„Starke Kinder haben Fantasie und Mut.“ Zum Einstieg gibt es ein Ständchen der Kinder des Hortes „Gostini“, der vor fünf Jahren von Degrin aus der Taufe gehoben wurde. Die historischen Ursprünge des Vereins liegen in einer Reaktion auf die Anwerbung ausländischer Arbeitnehmer. Durch den Familiennachzug kamen auch deren Angehörige hierher. Ursprünglich ging es um das Miteinander von Deutschen und Griechen, doch längst erstreckt sich die Begegnungs- und Bildungsarbeit auf Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft.

Zu den Gratulanten zählt auch Reiner Pröbß, der Degrin als „vielleicht bekannteste Initiative im städtischen Integrationssektor“ bezeichnet. Man hätte Weitblick bewiesen, erklärt der Referent für Jugend, Familie und

Soziales, denn in den 70ern sei eine solche Arbeit noch eine echte Innovation gewesen. „Heute haben 60 Prozent der Nürnberger Kinder einen Migrationshintergrund.“

Im Kinderhort Gostini und im Schülertreff finden sich täglich bis zu 55 Kinder und Jugendliche ein. Sie bekommen ein warmes Mittagessen, Hausaufgabenhilfe

und intensive Lernförderung. Es werden auch Freizeiten organisiert, damit die Kinder aus der dicht bebauten Stadt Land und Natur kennenlernen. Zu den Angeboten für Erwachsene gehören Deutschkurse, ein Literaturkreis für Frauen und ein offener Frauentreff, Ämterhilfen oder Führungen. Insgesamt helfen zehn feste Mitarbeiter und 50 Ehrenamtliche.

Das aktuelle Degrin-Motto lautet „Begegnung und Bildung in Vielfalt“.



Thi Ly Nguyen. Foto: Matejka

„Wir wollen vor allem Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund aus dem Stadtteil Gostenhof, aber auch aus ganz Nürnberg Unterstützung geben, damit sie die schulischen Anforderungen bewältigen können“, sagt Thi Ly Nguyen. Die Sozialpädagogin und Geschäftsführerin von Degrin kam als Kind vietnamesischer

„Boatpeople“ nach Deutschland und hatte selbst außerschulische Unterstützung von einem Ehrenamtlichen.

Die ehrenamtliche Arbeit stellt auch die CSU-Bundestagsabgeordnete Dagmar Wöhrle als tragende Säule in den Fokus. „Alles kostet Geld, das ist klar. Die Stadt und der Freistaat tun, was möglich ist“, so die Politikerin. Trotzdem sei das Engagement der Ehrenamtlichen eminent wichtig. THOMAS SUSEMIHL